

Organisiert durch:

Equal-Entwicklungspartnerschaft

Träger: pro concept e.V. · Philippstr. 72 - 74 · D 50823 Köln

Tel.: + 49 (0) 221. 54 639 33 · Fax: + 49 (0) 221. 54 639 35

www.soziale-unternehmen-nrw.de



gefördert durch:



EQUAL-TAGUNG

**Strategien für die Zukunft –
Weiterentwicklung der Integrationsfirmen in Deutschland**

Equal-Tagung 27. – 29. April 2005
Gustav-Stresemann-Institut e.V. Bonn





Soziale Unternehmen, insbesondere Integrationsfirmen (IF), haben in den letzten Jahren für die Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt an Bedeutung gewonnen. Seit der Novellierung des SGB IX vom 01.07.2001 und der damit verbundenen rechtlichen Berücksichtigung von Integrationsprojekten lässt sich trotz der angespannten konjunkturellen Lage ein ungebrochener Gründungstrend für solche Unternehmen verzeichnen.

Die Equal-Entwicklungspartnerschaft „Strategien für die Zukunft – Entwicklung Sozialer Unternehmen in NRW“ hat dieses Thema aufgegriffen und arbeitet seit Mai 2002 mit dem Ziel, Integrationsfirmen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Strategische Partner und gleichzeitig Ko-Finanzierer sind dabei die Integrationsämter Westfalen-Lippe und Rheinland.

Acht Integrationsunternehmen und mehrere Expertenprojekte haben sich in dem Projekt zusammengeschlossen, um die dauerhafte wirtschaftliche Stabilisierung dieser Firmen durch vertiefte Kooperationen mit regionalen Privatunternehmen zu erproben und in den Expertenprojekten Grundlagen für die Weiterentwicklung der Integrationsfirmen zu erarbeiten.

Um eine breite Fachöffentlichkeit zu erreichen und somit die Weiterentwicklung nachhaltig zu unterstützen, wird die Abschlussveranstaltung dieser Equal-Entwicklungspartnerschaft nunmehr in enger Kooperation mit der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen“ (BIH) und der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsfirmen“ (BAG) durchgeführt.

Dabei ist es den Veranstaltern wichtig, genügend Raum für Diskussion und einen lebendigen Austausch zwischen den Akteuren innerhalb und außerhalb der Integrationsfirmen zu geben.

Aus diesem Grunde wird es neben einigen Fachvorträgen insgesamt 11 Fachforen geben, in denen zum einen die aktuellen Entwicklungen diskutiert und zum anderen Instrumente zur Stärkung und Sicherung von Integrationsfirmen vorgestellt werden.

Parallel zu den Veranstaltungen am Mittwoch und Donnerstag gibt es für die Besucher und Besucherinnen Gelegenheit, sich an Informationsständen intensiver über einzelne Projektergebnisse sowie über weitere spezifische Tagungsthemen zu informieren.

Wir erhoffen uns eine informative und abwechslungsreiche Tagung und würden uns freuen, Sie im April 2005 in Bonn begrüßen zu dürfen.

ANFAHRT

mit dem Auto, rechtsrheinisch:

- A 3, AB-Kreuz Bonn/Siegburg
- A 560, Bonn bis AB-Dreieck St. Augustin
- A 59, Bonn-Bad Godesberg bis AK Bonn-Ost (42)
- A 562 bis Abfahrt Rheinaue, links
- nächste Ampel rechts, Heinemannstraße
- nach 1. Ampel nächste Möglichkeit links U-Turn
- Parkplätze nach 100 m rechts

mit dem Auto, linksrheinisch:

- A 61, AB-Kreuz Meckenheim
- A 565 Richtung Bonn
- Ausfahrt Poppelsdorf, Richtung Bad Godesberg (B 9)
- vor ADAC-Hochhaus bzw. ARAL-Tankstelle links, in die
- Max-Löbner-Straße bis Ende, links

mit der Bahn ab Bonn-HBF:

- U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad Godesberg
- Haltestelle Max-Löbner-Straße

mit der Bahn ab ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn:

- U-Bahn-Linie 66, Richtung Bonn/Bad Honnef
- Haltestelle Robert-Schuman-Platz

mit dem Flugzeug ab Flughafen Köln/Bonn:

- Zubringerbus Nr. 670 bis Hauptbahnhof Bonn
- U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad Godesberg
- Haltestelle Max-Löbner-Straße

Während der Tagung können Sie das Tagungsbüro am ersten Tag unter der Telefonnummer

+ 49 (0)22 8 . 81 07 - 122

und an den sonstigen Tagen unter folgender Nummer erreichen:

+ 49 (0)1 72 . 3 82 23 22

www.gsi-bonn.de



TAGUNGSPROGRAMM STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT – Weiterentwicklung der Integrationsfirmen in Deutschland

Mittwoch, 27. April 2005

ab 15:00 Begrüßungskaffee

16:00 - 16:45 Eröffnung der Tagung

Bundesministerin Ulla Schmidt, Ministerium für Gesundheit und Soziales (angefragt)

Regina Schmidt-Zadel, Behindertenbeauftragte des Landes NRW

Vertreter/-in der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe

16:45 - 17:15 Vortrag

Equal-Gemeinschaftsinitiative gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz

Dr. Michael Heister, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

17:15 - 17:45 Vortrag

Aktueller Stand und Entwicklung der Integrationsfirmen (IF)

Vertreter/-in der Integrationsämter

18:00 Abendessen

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 28. April 2005 – Vormittag

09:00 - 09:45	Vortrag	Vorstellung der Entwicklungspartnerschaft „Strategien für die Zukunft“
09:45 - 10:15	Vortrag	Wieviel ist Arbeit wert? Unternehmensethik in Zeiten von 1,- €-Jobs Arndt Schwendy, Vorsitzender der BAG/IF
10:15 - 10:45	Kaffeepause	
10:45 - 12:45	Fachforen	I Gütesiegel: „Sozial und Wirtschaftlich“. Gibt es ein gemeinsames Leitbild der IF?
		II Bewährtes erhalten – Neues gestalten. Zukunft der Förderung von Integrationsprojekten
		III Sicherheit in schlechten Zeiten. Präsentation eines Sicherungsfonds für IF
		IV Vertrauen ist gut – Kontrolle...! Einführung von Controllinginstrumenten bei IF
		V Mehr Flexibilität – zu wessen Nutzen? Haustarifverträge in IF
		VI Gemeinsam gestalten. Unternehmensentwicklung aus der WfbM
12:45 - 14:30	Mittagessen	

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 28. April 2005 – Nachmittag

14:30 - 16:30	Fachforen	VII	Von der „Arbeitskraft“ zum engagierten Mitarbeiter. Personalentwicklung in IF
		VIII	Kunden gewinnen – Kunden halten. Marketingstrategien für IF
		IX	Kooperation macht stark. Wie finde ich den richtigen Partner?
		X	Erfolgreich Kopieren. Wirksame Geschäftskonzepte für IF
		XI	Vom Besten lernen. Vorstellung eines Benchmarkingportals für IF
17:00 - 18:00	Plenum		Zusammenfassung der Fachforen
19:00	Abendbuffett mit anschließendem kulturellem Programm		

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 29. April 2005

09:00 - 09:30 **Vortrag**

Engagement der Wirtschaft zur Integration von Menschen mit Behinderungen

Vertreter/-in der Wirtschaft

09:30 - 10:00 **Vortrag**

Öffentliche Aufträge an IF – Perspektiven und Chancen

Prof. Dr. Jürgen Keßler, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

10:00 - 10:30 **Vortrag**

Integrationsfirmen 2015 – Ein Blick in die Zukunft

Projektvertreter/-innen

10:30 - 11:00 **Kaffeepause**

11:00 - 11:30 **Vortrag**

Europäische Aspekte und Zielsetzungen zur Integration von Menschen mit Behinderungen

Equal-Vertreter/-innen

11:30 - 13:00 **Plenumsdiskussion**

Wirtschaftliche Chancen und sozialpolitische Bedeutung der IF

Vertreter/-innen der Politik, der Wirtschaft und der Behindertenverbände

13:00 **Mittagessen und
Abschluss**



BESCHREIBUNG DER FACHFOREN STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT – Weiterentwicklung der Integrationsfirmen in Deutschland

I **Gütesiegel: „Sozial und Wirtschaftlich“.** Gibt es eine gemeinsame Unternehmensethik in Integrationsfirmen?

Angesichts massiver sozialpolitischer und arbeitsrechtlicher Änderungsprozesse wird der Wunsch aus den Reihen der Integrationsfirmen immer stärker, laut über die Grenzen der sozialen Zumutbarkeit nachzudenken.

Auf der Basis des Eingangsreferates soll in diesem Fachforum der Versuch einer Standortbestimmung vorgenommen werden. Des Weiteren werden Anregungen gesammelt und Orientierungspunkte für ein spezifisches Leitbild der IF entwickelt.

II **Bewährtes erhalten – Neues gestalten.** Zukunft der Förderung von Integrationsprojekten

Integrationsunternehmen sind Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes und werden bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nach derselben Förderlogik wie alle anderen Arbeitgeber aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert. Aufgrund ihrer besonderen Aufgaben, der Zielgruppe sowie des hohen Anteils an schwerbehinderten Menschen erhalten sie seit einigen Jahren eine spezielle Förderung. In diesem Fachforum sollen die Erfahrungen mit der Förderung seit der Novellierung des Schwerbehindertenrechts reflektiert und weitere Entwicklungen des Instrumentariums diskutiert werden. Beim Aufbau von Integrationsfirmen engagieren sich auch eine Reihe von Stiftungen. Vertreter der Stiftungen stellen ihre Förderphilosophien dar und diskutieren diese mit den Anwesenden.

III **Sicherheit in schlechten Zeiten.** Präsentation eines Sicherungsfonds für Integrationsfirmen

Kapitalgewinnung gerade in schlechten Zeiten ist für Integrationsunternehmen in der Regel mit großen Schwierigkeiten verbunden. Wünschenswert wäre es, unabhängiger von der Kreditbereitschaft der Banken zu werden und gemeinsam mit anderen Integrationsfirmen eigene Sicherheiten aufzubauen. Im Rahmen des Equal-Projektes wurde auf der Grundlage von Firmenbefragungen von der Gemeinnützigen Treuhandstelle e.V. ein Risikofonds für Integrationsunternehmen konzipiert. Dieser soll im Rahmen dieses Fachforums vorgestellt und die konkrete Realisierung mit Vertretern der Integrationsämter und der BAG-IF als zukünftigem Fonds-Betreiber erörtert werden.

BESCHREIBUNG DER FACHFOREN

IV **Vertrauen ist gut – Kontrolle...!** Einführung von Controllinginstrumenten bei Integrationsfirmen

Im Zuge der zunehmenden Unabhängigkeit von Zuwendungen sind Integrationsunternehmen gezwungen, ihr Handeln nicht nur am Freien Markt zu orientieren, sondern auch betriebswirtschaftlich auszurichten. Dazu gehört die Transparenz der Datenlage, die Formulierung der jeweiligen Ziele sowie die Implementierung spezifischer Maßnahmen. Basis dieser Entscheidungsgrundlagen sind Zahlen, die entsprechend erhoben, ausgewertet und analysiert werden. Welche Controllinginstrumente sind dabei für das Management mittelständischer Integrationsfirmen von Bedeutung und wie kann man diese sinnvoll nutzen? Das soll im Mittelpunkt des Fachforums stehen.

V **Mehr Flexibilität – zu wessen Nutzen?** Haustarifverträge in Integrationsfirmen

Wie andere Unternehmen der regionalen Wirtschaft sind auch Integrationsfirmen an Vorgaben allgemeiner Tarifverträge gebunden. Auf der einen Seite bringt dies insbesondere für die Mitarbeiter Sicherheit, auf der anderen Seite aber für die Unternehmen zunehmende Probleme mit sich. Können Haustarifverträge eine Antwort auf dieses zunehmende Spannungsfeld sein, und wie können diese im Sinne beider Parteien ausgestaltet sein? Hierüber soll in diesem Fachforum diskutiert, positive Beispiele sollen vorgestellt werden.

VI **Gemeinsam gestalten.** Unternehmensentwicklung aus der WfbM

Neue Integrationsfirmen werden in der letzten Zeit zunehmend aus Werkstätten heraus konzipiert und aufgebaut. Gutes betriebswirtschaftliches Know-how und vorhandene regionale Wirtschaftskontakte geben diesen Modellen gute Startchancen. Gleichzeitig können sie die Möglichkeiten der WfbM Mitarbeiter auf eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nachhaltig verbessern. Wie können Synergieeffekte durch eine verstärkte Kooperation zwischen den WfbM und den Integrationsfirmen erzielt und vorhandene Vorbehalte abgebaut werden. Diese Fragestellung soll in dem Fachforum gemeinsam diskutiert und erarbeitet werden.

BESCHREIBUNG DER FACHFOREN

VII **Von der „Arbeitskraft“ zum engagierten Mitarbeiter.** Personalentwicklung in Integrationsfirmen

Wie kann ein Unternehmen das Wissen und das Engagement seiner Mitarbeiter verbessern, dieses in die betrieblichen Handlungs- und Entscheidungsprozesse integrieren und somit für sich nutzbar machen?

Angesichts der zahlreichen Personalmanagement-Modelle ist das Ziel dieses Fachforums, einen einführenden Überblick und beispielhafte Konzepte vorzustellen. Die integrativen Ressourcen und Besonderheiten der IF sollen dabei Berücksichtigung finden.

VIII **Kunden gewinnen – Kunden halten.** Marketingstrategien für Integrationsfirmen

Wenn die Integrationsunternehmen sich als Teilnehmer und Mitkonkurrenten des allgemeinen Arbeitsmarktes verstehen, dann müssen sie auch nach dessen Gesetzen handeln. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Kundenakquise und der Kundenloyalität.

Grundlagen und aktuelle Strategien in diesen Bereichen sollen in dem Fachforum von entsprechenden Experten vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden. Spezifische Aspekte der Integrationsfirmen (z.B. „soziale Produkte“) sollen in der Diskussion thematisiert werden.

IX **Kooperation macht stark.** Wie finde ich den richtigen Partner?

„Wo die Großen fusionieren, da müssen die Kleinen kooperieren“ – Dies ist das Ergebnis früherer Untersuchungen zur Kooperationsbereitschaft von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU).

In dem Equal-Projekt „Strategien für die Zukunft“ wurden Kooperationen zwischen Integrationsunternehmen und regionalen Wirtschaftsunternehmen praktiziert und ausgewertet. Die Erfahrungen und Ergebnisse dieser Kooperationen sollen zusammen mit den Erfahrungen anderer Wirtschafts- und Beratungsexperten vorgestellt und diskutiert werden.

BESCHREIBUNG DER FACHFOREN

X **Erfolgreich Kopieren.** Wirksame Geschäftskonzepte für Integrationsfirmen

Gibt es spezifische Geschäftsfelder, in denen Integrationsfirmen besonders erfolgreich sind, und welche Strategien und Erfolgsmodelle lassen sich für die kommenden Jahre vorhersehen?

Anhand einer im Rahmen des Equal Projektes erfolgten Untersuchung soll zum einen die Entwicklung der letzten Jahre vorgestellt und zum anderen am Beispiel von Franchisekonzepten im Bereich der Integrationsfirmen über zukünftige Betriebsstrategien diskutiert werden.

XI **Vom Besten lernen.** Vorstellung eines Benchmarkingportals für Integrationsfirmen

Benchmarking ist weit mehr als ein bloßer Kennzahlenvergleich und kann, als dynamischer Prozeß begriffen, helfen, das eigene Unternehmen besser zu verstehen.

Im Rahmen des Equalprojektes wurde von der Unity-AG in enger Zusammenarbeit mit einzelnen Integrationsfirmen ein eigenes, internetgestütztes Benchmarksystem für den Bereich der Integrationsfirmen aufgebaut. Es soll zukünftig allen interessierten Firmen zur Verfügung stehen und im Rahmen dieses Fachforums vorgestellt und diskutiert werden.